

Die alte Feuerspritze

Es zog die alte Feuerspritze,
raus in die Welt, und sie hieß Fritz.
„Hier braucht mich heut doch niemand mehr,
mein Bauch ist schon seit langem leer,
mein Kolben ungelenk und rostig,
zudem ist's in der Halle frostig.
Ich stehe mir die Räder eckig,
von meinem Wagen und bin dreckig,
an allen Enden und auch unten,
mein Herz hat große Unnützwunden.
Da zog sie los, um zu erfahren,
am eigenen Leib, mit Haut und Haaren,
ob man sie irgendwo noch braucht,
wenn klein und groß das Feuer raucht.

Da kam ein Mädchen, unverdrossen,
und hat beim Anblick gleich beschlossen:
„Du schöne Feuerspritze, sei mein,
ich führ dich gerne mit mir heim,
und stelle dich in unsren Garten,
da kannst du liebend gerne warten,
auf deine Zukunft und die Sonne,
die dich küsst, mit heißer Wonne,
bekränzt mit Blumen und auch Stroh,
das macht uns beide sehr, sehr froh!“
Die Feuerspritze war angetan,
„Ich bin des Fräuleins kleiner Schwarm!“
So lebten beide lange Zeit
und waren glücklich, so vereint.

